

Ungleichwertigkeitsideologien in der Migrationsgesellschaft

Prof. Dr. Kemal Bozay,
IUBH Internationale Hochschule
Fachtag „(Un)Gleich viel wert“
17. November 2020, Köln



Inhalt

- Ausgangslage
- Faktoren & Formen für Ungleichwertigkeitsideologien und Radikalisierung
- Rechtsextremismus u. extrem Rechte Einstellungen
- Religiöser Extremismus
- Antisemitismus als flexibler Code
- Gründe und Faktoren: Was macht diese Bewegungen für Jugendliche attraktiv?
- Möglichkeiten der (pädagogischen) Intervention u. Prävention

Ausgangslage

- Neue gesellschaftliche Konflikte im Zuge der Globalisierung, Transformation, gesellschaftliche Verteilungskämpfe (Nationalismus, Rechtsextremismus, Rechtspopulismus u.ä.)
- Rechtsextremismus, Nationalismus, Rassismus u. Antisemitismus sind globale Phänomene
- Diversifizierung von Rassismus, Antisemitismus, Chauvinismus und Demokratiefeindlichkeit
- Postmigrantische Gesellschaft als Perspektive



Ausgangslage

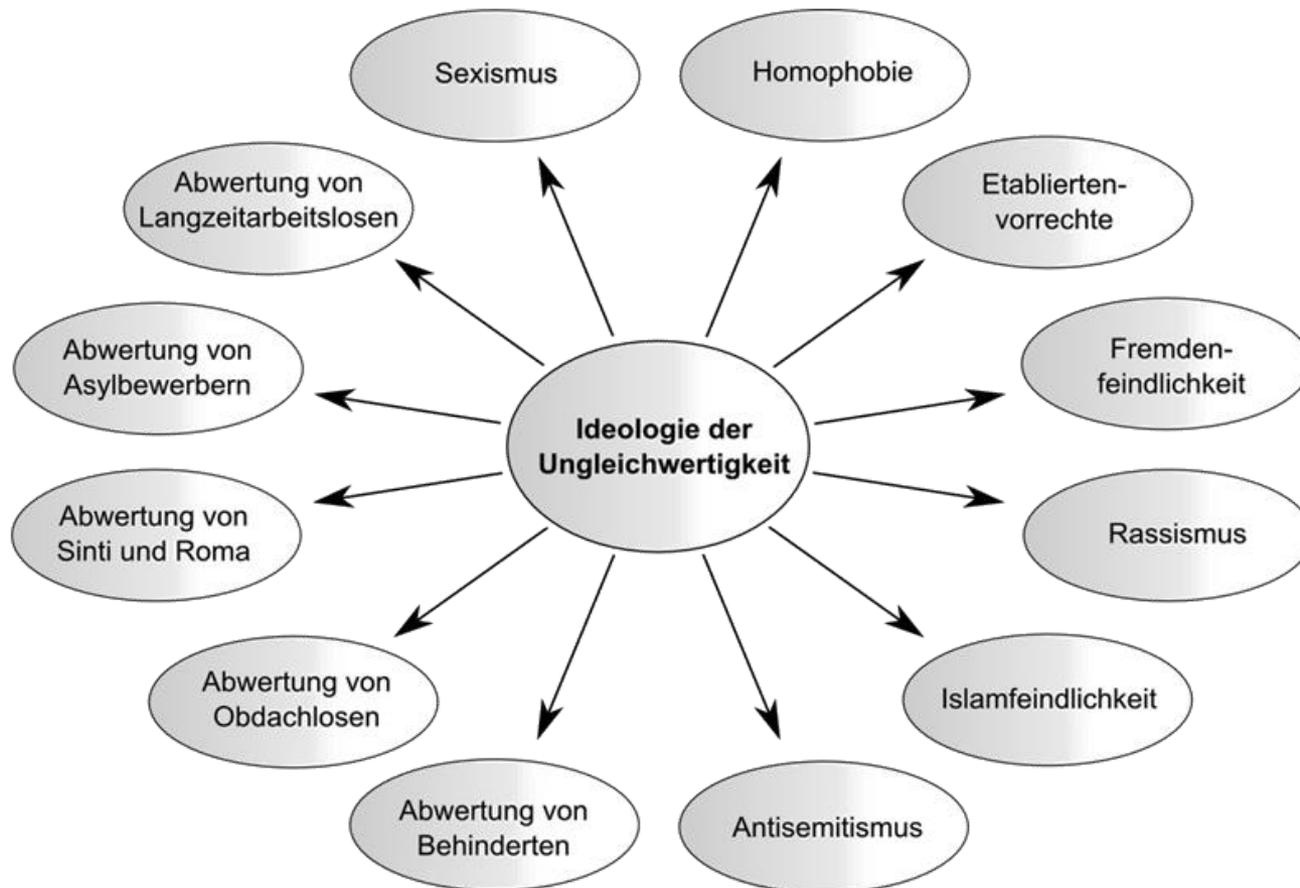
- Die Ideologie der Ungleichwertigkeit stellt den gemeinsamen Kern für die Abwertungen von Gruppen dar (→ Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit)
- Ungleichwertigkeitsideologien bilden kein Randgruppenphänomen
- Ungleichwertigkeitsideologien konstruieren und rechtfertigen soziale Ungleichheiten
- (Politische) Bildung, Soziale Arbeit und Schule benötigen in der Auseinandersetzung mit Ungleichwertigkeitsideologien neue (Handlungs-)Konzepte.



Zum Begriff „Ungleichwertigkeitsideologien“

- Ungleichwertigkeitsideologien sind Ausdrucksweisen eines gesellschaftlichen Problems, indem durch menschenfeindliche Kraft fundamentale Werte und Rechte verletzt werden. Neben Rassismus und sozialer Ungleichwertigkeit geht es hier um die Abwertung und Ausgrenzung einer ganzen Reihe von sozialen Gruppen, denen eine unterschiedliche Wertigkeit beigemessen wird (Küpper 2016).
- Bei Ungleichwertigkeitsideologien verläuft die Konstruktion sozialer Gruppen entlang zugeschriebener Merkmale und Klassifikationen (wie bspw. kulturelle u. ethnische Herkunft, Religion, Geschlecht, sexuelle Orientierung u. Identität)
→ Rechtfertigung sozialer Ungleichheiten

Formen von Ungleichwertigkeitsideologien



(Wilhelm Heitmeyer, 2012)

Formen von Ungleichwertigkeitsideologien

	Gesamt (n=1890)	West (n= 1468)	Ost (n= 359)
Fremdenfeindlichkeit	18,7	17,1	22,3
Antisemitismus klassisch	5,1	4,9	5,6
Muslimfeindlichkeit	20,0	18,5	25,2
Abwertung Sinti und Roma (Antiziganismus)	24,7	23,6	25,5
Abwertung asylsuchender Menschen	52,9	49,8	63,1
Abwertung wohnungsloser Menschen	12,4	11,5	12,3
Sexismus	7,9	7,8	7,7

(Zick & Küpper & Berghan, 2019, S. 86)



Auslöser für „Ungleichwertigkeitideologien“

Einbindung in Sozial- u. Gruppenprozessen:

Risikoreiche Formen des politischen Aktivismus – z. B. Beteiligung an extremistischen und gewalttätigen Aktionen

Annahme einer extremistischen Ideologie:

Schuldige werden identifiziert („die Juden“, „die Ausländer“) und Erlösungsvorschläge angeboten („Nationale Revolution“)

Erfahrung von Unmut, Unzufriedenheit und Gewalt:
persönliche Identitätskonflikte, Ausgrenzungs- oder frühkindliche Gewalterfahrungen

(Borsel & Bozay, 2020, S. 18)

Zum Begriff „Ungleichwertigkeitsideologien“

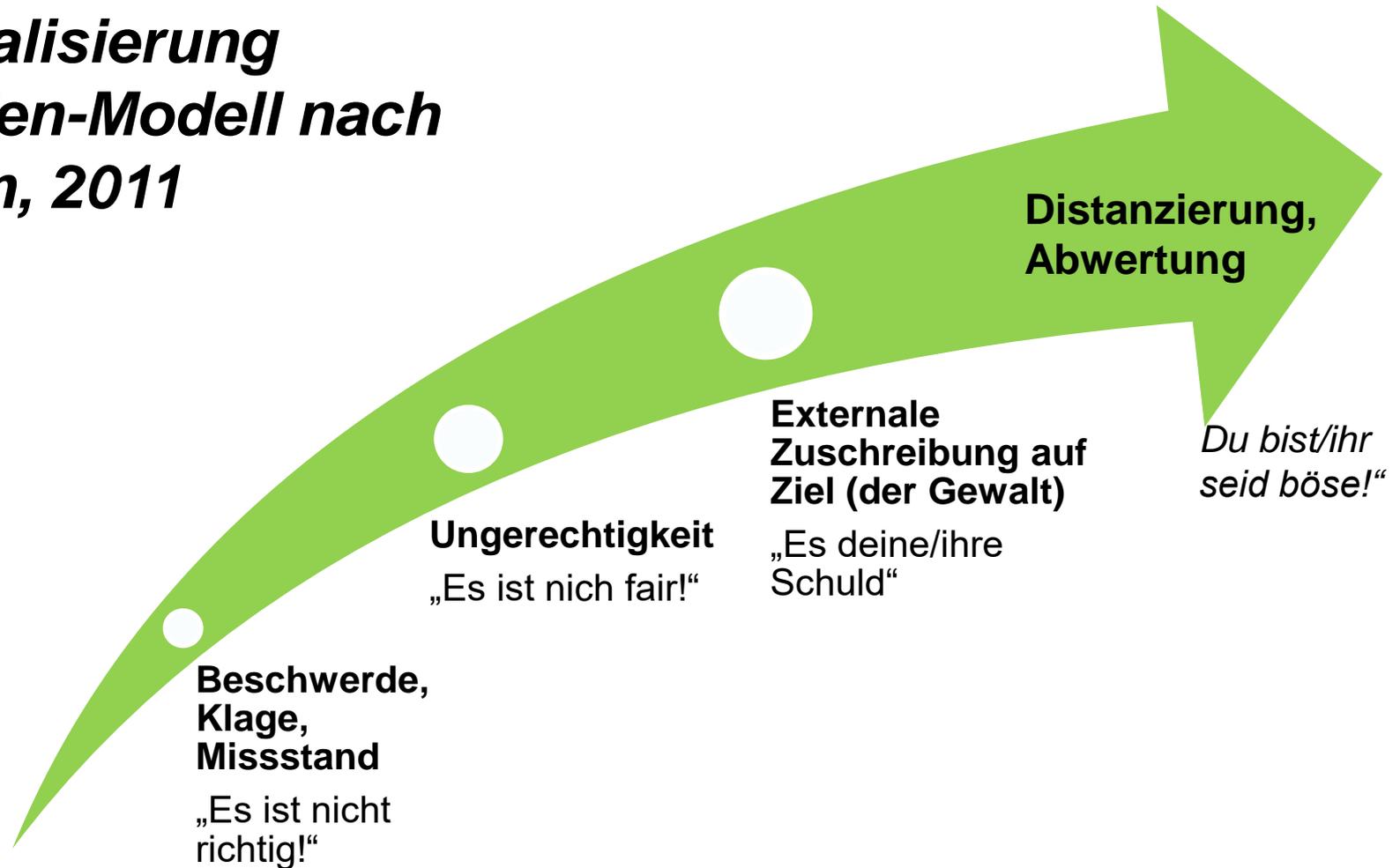
- Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ist ein Konglomerat von verschiedenen abwertenden Einstellungen (gegenüber Individuen u. gesellschaftlichen Gruppen)
- Die abwertenden Einstellungen richten sich nicht nur gegenüber Gruppen „fremder Herkunft“, sondern auch gegen Personengruppen „gleicher Herkunft“, die vermeintlich und/oder offensichtlich von den Normvorstellungen der Mehrheitsgesellschaft abweichen

Zum Begriff „Radikalisierung“

- "In gesellschaftlichen Konflikten bezeichnet Radikalisierung einen Prozess, in dem die Abgrenzung zwischen Gruppen zunehmend verschärft und mit feindseligen Gefühlen aufgeladen wird. Dieser Prozess ist zumeist verbunden mit einer Betonung der sozialen Identität, die durch die positive Bewertung der Eigengruppe und die Ablehnung einer anderen Gruppe verbunden ist“ (Eckart 2012)

Faktoren der Radikalisierung

Radikalisierung 4-Stufen-Modell nach Borum, 2011



Bruchstellen im Kontext von Radikalisierung u. demokratiefeindlichen Einstellungen

- Rechtsextreme Orientierungen und Einstellungen
- Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
- Distanzen zur Demokratie
- Kalte ökonomische Haltungen zum Sozialleben
- Feindliche Gesinnungen gegen die europäische Einheit und andere Länder

(Zick & Klein, 2014, S. 139)

Extrem Rechte Einstellungen unter Einwanderergruppen: Russlanddeutsche

- In Russland wurden sie wegen ihrer deutschen Herkunft verfolgt. Auch in Deutschland erwartete sie nicht das erwartete Zuhause (ohne Arbeit, Perspektiven)
- Hier zeigte sich vor allem ein neuer Trend: insbesondere jüngere engagieren sich aktiv in der NPD. Aber auch das Bündnis „Russlanddeutsche für AfD“ tritt stärker zum Vorschein



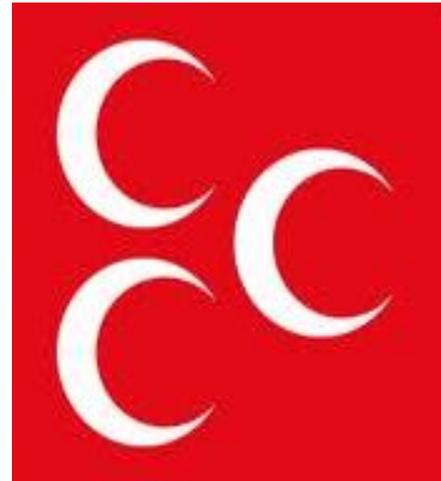
Extrem Rechte Einstellungen unter Einwanderergruppen: Polen

- Mit dem stärkeren Zulauf der rechtsextremen und rechtspopulistischen Bewegungen (wie die RN - Partei für Nationale Bewegung oder die regierende PiS – National-konservative Partei für Recht und Gerechtigkeit in Polen) nehmen auch rechtsnationalistische Einstellungen unter polnischen Jugendlichen hierzulande zu. Dabei gibt es auch nationalistische Bündnisse mit deutschen Neonazi-Gruppen.

Extrem Rechte Einstellungen unter Einwanderergruppen: Griechen

- Die griechische Neonazi-Partei **Goldene Morgenröte** wurde 1993 gegründet. Ihr Zeichen ist der Mäander, ein altgriechisches Symbol, das einem auseinandergezogenen Hakenkreuz ähnelt. Pflichtliteratur für Parteimitglieder ist Hitlers „Mein Kampf“. Bei den griechischen Parlamentswahlen 2015 erzielte die Partei ca. 7 Prozent der Stimmen

Extrem Rechte Einstellungen unter Einwanderergruppen: Türkei - Graue Wölfe



Extrem Rechte Rocker- und Motorradclubs

Osmanen Germania

Der Osmanen Germania ist eine türkisch-nationalistische Rockergruppe, die in ihren Internetbotschaften größtenteils Macht, Blut, Nation, Ehre und Gewalt propagiert.

Der Rockerclub Osmanen Germania hatte nach eigenen Angaben in Deutschland 2.500 Mitglieder. Sie wurde im Juli 2018 vom Innenminister Horst Seehofer untersagt.

Weitere ultranationalistische Rockerclubs sind die **Turkos MC** in Bayern und der **Turan e.V.** in NRW.

Religiöser Extremismus: Beispiel „Islamismus/Salafismus“



*Selbstdarstellung eines deutschen Salafisten im Internet
(Jahiliyyah = Unwissenheit)*

These 1:

- ***Gesellschaftliche Umbrüche, Transformationsprozesse, Panikmache und Spaltungslinien formen gegenwärtig Ungleichwertigkeitsideologien, die entlang zugeschriebener Klassifikationen und Merkmale stattfinden***

These 2:

- ***Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und Islamismus agieren als wechselseitige Negativspirale und schaffen hierzulande ein Nährboden für eine neue Form von Ungleichwertigkeit***

These 3:

- ***Desintegration, Identitätssuche, familiäre Brüche, Perspektivlosigkeit u.ä. können insbesondere bei jungen Menschen Radikalisierungstendenzen fördern.***

Was macht diese Einstellungen für Jugendliche attraktiv?

- **Werte- und Normgefüge:** Reduziert Komplexität; Organisationen stellen ein festes Werte- und Normgefüge bereit (Gut und Böse, Recht und Unrecht, Freund und Feind sind klar definiert).
- **Soziale Identität:** Mittel zum Selbstaussdruck (Szenekleidung, Internetpräsenzen) und vermitteln Gruppenzugehörigkeit, demonstriert nach Außen durch Symbole und Parolen
- **Macht und Stärke:** sie präsentieren sich als Sprecher der verschiedenen Gruppen und fordern mehr Rechte, demonstrieren damit Stärke gegenüber der Mehrheitsgesellschaft
- **Legitimationsnotstand:** sie versprechen Auswege aus der sog. Legitimationsnotstand „wer bin ich?“, „was zeichnet mich gegenüber den anderen aus?“, damit verbunden vermitteln sie auch ein Überlegenheitsgefühl, das durch die Abwertung anderer geprägt wird

Was macht diese Einstellungen für Jugendliche attraktiv?

- **Soziale Medien:** als Forum für Hate Speech, Mobilisierung und Organisation
- **Gemeinschaftsgefühl:** sie vermitteln Jugendlichen ein Gemeinschaftsgefühl (Identitätsstiftend, Peer Group) und bieten Handlungsmuster sowie Handlungsfelder innerhalb einer klaren Hierarchie außerhalb des Elternhauses (Alternativ zu Jugendtreffs)
- **Mitbestimmung:** sie geben den Jugendlichen das Gefühl wahrgenommen zu werden und gesellschaftlich aktiv mitbestimmen zu können, indem sie ihnen Funktionärsrollen in Aussicht stellen.
- **Vermittlung:** von Aktivitäten in Kopplung mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Entwicklungen

Pädagogischen Prävention

- **Demokratiebildung:** pädagogische, sozialarbeiterische Aktivitäten zur Förderung von demokratischen Werten und Kompetenzen
- **Auseinandersetzung mit Ungleichwertigkeitsideologien:** Soziale Arbeit, pädagogische Einrichtungen u. politische Bildung müssen mit ihren Kompetenzen mehr Räume für die gemeinsame Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Ungleichwertigkeitsideologien ebnen
- **(Bildungspolitisches) Engagement:** gesellschaftspolitisches Engagement für Demokratiebildung benötigt Präventionsansätze und partizipatives Engagement in lokalen und globalen Kontexten

Pädagogischen Prävention

Um Demokratiebildung und Demokratiepädagogik erfolgreich zu gestalten, werden...

- sozialpädagogische und sozialarbeiterische Erfahrungs- und Handlungsfelder,
- Kenntnisse und Wissensbestände (Inhalte und Zusammenhänge),
- Kompetenzen für demokratisches und politisches Handeln,
- demokratische Werte, Orientierungen und Einstellungen,
- verstärkte Vernetzungen und Kooperationen mit Akteuren und
- die Unterstützung von pädagogischen Fachkräften, Multiplikator*innen und Engagierten (Empowerment) benötigt.

Publikationen

